

DISTANZ

2/2024



Offizieller Rundbrief des Vereins
Deutscher Distanzreiter und -fahrer e.V.

aktuell



VDD-FRÜHJAHRSTAGUNG

EINFACH NUR PECH?

GASTBEITRAG VON CHRISTOPH SCHORK

UMFRAGE ZUR ZUKUNFT

DES JUNGPFERDECHAMPIONATS

TRANSGERMANIA – VOM ALPENRAND ZUM MEERESSTRAND

VON BARBARA SCHWARZ

DIE IDEE

Im November 2018, rechtzeitig zur Jahreshauptversammlung des Vereins deutscher Distanzreiter und -fahrer e.V., veröffentlichte Albert Fichtel ein Buch über die beiden großen Distanzritte durch Deutschland. 1976 ritt eine Gruppe von 12 Teilnehmern von der Lüneburger Heide nach München. 1990 veranstaltete Bert einen Ritt vom Elsass an die Nordsee, den „Trabweg West“. Viele der 47 Teilnehmer sind bis heute dem Distanzsport verbunden. Der Trabweg West gilt vielen Distanzreitern als historisches Ereignis, das Buch über die 1000-km-Ritte weckte jedoch Begehrlichkeiten, beflügelte Fantasien und führte zu der Erkenntnis, dass die großen Abenteuer des Distanzreitersports nicht vom Himmel fallen, sondern organisiert werden müssen.

DAS ABENTEUER

Daraufhin rief Dr. Sabine Pfaff das Projekt „TransGermania“ ins Leben und begann 2019 mit 5 Jahren Vorlauf, einen Distanzritt durch Deutschland zu planen. Dieser Ritt wird nun vom 24.8. bis zum 15.9.2024 stattfinden.

DIE STRECKE

Die Streckenfindung hat sich eine Zeitlang hingezogen. Reiten wir von Nord nach Süd oder von Süd nach Nord? Nordsee oder Ostsee? Eher durch die Mitte oder mehr östlich oder westlich? Soll das Grüne Band mit einbezogen werden? Letztendlich geht die Strecke nun mehr oder weniger „durch die Mitte“ Deutschlands. Gestartet wird im Süden in Pfronten. Das Ziel liegt an der Nordsee bei Cuxhaven.

Die meisten Tagesetappen sind mit 60–65 km geplant, wobei es drei kürzere Tage mit 40–45 km geben wird, allerdings auch drei Etappen, bei denen 70 km überschritten werden. Pausentage für alle wird es nicht geben.

DER RITT

Die Tagesetappen können nach der ersten in der Wertung beendeten Tagesetappe an jedem weiteren Tag in jeder Pause beendet werden. Es ist auch möglich, einzelne Tage zu pausieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit mehreren Pferden zu starten und diese auch zu wechseln. Die Wertung erfolgt nach Kilometern und Zeit für jedes Pferd-Reiter-Paar. Für den Ritt besteht eine Trosspflicht.

SPENDEN

Um die Planung und Vorbereitung für diese Großveranstaltung finanzieren zu können, hat Dr. Sabine Pfaff Anfang 2019 einen Spendenaufruf gestartet. Über 60 Personen und Firmen sind diesem Aufruf gefolgt. Dabei war allen Unterstützern bewusst, dass in den folgenden 5 Jahren noch viel passieren kann und gar nicht

sicher ist, ob ein Start möglich ist oder der Ritt tatsächlich stattfindet. Um so größer der Dank an alle, die an dieses Projekt geglaubt haben. Spender für TransGermania erhalten ihr Nenngeld zurück, falls sie bis 1. Juli absagen müssen.

TEILNEHMER

Es war lange Zeit völlig unklar, wie viele Reiter tatsächlich an diesem Mammutprojekt teilnehmen möchten. Die Spendenaktion hatte zwar gezeigt, wie groß das Interesse war, aber zwischen Interesse, Unterstützungsbereitschaft und einem tatsächlichen Start liegen Welten. Dieser Ritt kostet jeden Teilnehmer bis zu 5000 € (Start- und Nenngeld, Sprit, Verpflegung von Ross, Reiter, Tross, ggf. Miete eines Wohnmobils o.ä.). Und natürlich mindestens drei Wochen Urlaub bzw. bei Selbstständigen drei Wochen Verdienstausschlag für Reiter und Tross, dazu kommen ggf. Aufwand für die Betreuung von Haus, Hof und Familie zu Hause. Nachdem die Ausschreibung im Juli 2023 veröffentlicht wurde, war schnell klar, dass es an Teilnehmern nicht mangeln würde. Innerhalb weniger Tage standen über 90 Namen auf einer Liste. Die geplanten 40 TN waren nicht zu halten. Zunächst wurde auf 60 erhöht, nach Zusage einer weiteren Tierärztin, die ersten Tage notfalls dabei zu sein, konnte rund 80 Startern zugesagt werden. Auf der Warteliste stehen weitere 35 Aspiranten. Natürlich werden nicht alle, die genannt haben, am Start stehen. Solche Ritte gibt es nicht. Stand jetzt gibt es bereits drei Absagen und einige Fragezeichen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DER FILM

Mit der Fa. AmHeu, die durch eine Teilnehmerin auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde, bekam TransGermania einen großen Sponsor. Dieser ermöglicht es, einen Dokumentarfilm drehen zu lassen. Hierzu wird die Schauwacker Film Produktion den Ritt praktisch komplett begleiten. So wird das Abenteuer für alle, die nicht dabei sein können, dokumentiert und bleibt der Nachwelt erhalten.

DER FOTOGRAF

Der routinierte Fotograf für Distanz-Veranstaltungen Gerhard Hinz „der Gerd“ wird den Ritt begleiten. Die Teilnehmer haben dann die Möglichkeit, eine bleibende Erinnerung von diesem Abenteuer zu erwerben.

TAGESBERICHTE

Für die Daheim-Geblienen, die mitfiebern und den Ritt gerne verfolgen möchten, werden wir versuchen, tagesaktuelle Berichte und Videos von Trossern und Teilnehmern zu erhalten. Diese werden auf der Webseite der TransGermania veröffentlicht.

HERAUSFORDERUNGEN

HEU

Grundsätzlich besteht bei Mehrtages-Ritten immer das Problem: wo bekommt man in ausreichenden Mengen Heu her. Kraftfutter kann man mitnehmen, das nimmt nicht so viel Platz weg. Aber Heu? Für einen 3-wöchigen Ritt Heu mitzunehmen, ist nahezu unmöglich.

Erfreulicherweise sind viele der Quartiere in der Lage Heu zur Verfügung stellen zu können. Darüber hinaus wird AmHeu allen Teilnehmer, die es wünschen, auf Bestellung und zu vergünstigten Konditionen an mehreren Quartieren Heu in gleichbleibender Qualität zur Verfügung stellen.

HUFE

Das Thema Hufpflege und vor allem Hufschutz ist ein weiterer wichtiger Punkt, über den sich die Teilnehmer im Vorfeld Gedanken machen. Es ist davon auszugehen, dass kein Hufschutz über die gesamte Strecke halten wird. Ohne Hufschutz wird der Ritt nicht zu bewältigen sein, dafür gibt es zu viele Unwägbarkeiten, was den Untergrund und somit die Beanspruchung der Hufe angeht. Viele haben sich im Vorfeld des Rittes weitergebildet, haben gelernt, wie man einen verlorenen Beschlag wieder aufnagelt oder sogar neu beschlägt. Über die Quartiere wird versucht, möglichst oft regionale Hufschmiede zu gewinnen, die abends zur Verfügung stehen.

TOILETTEN

Um zu verhindern, dass regelmäßig eine größere Anzahl an Personen mit einem Klappspaten im Wald verschwindet (wie das zu den Ritten von Bert Fichtel üblich war) und weil auch mit Teilnehmern und Helfern ohne Wohnmobil gerechnet werden muss, wurde ein

autarker Toilettenwagen angemietet. Dieser verfügt über einen Frischwasser- und einen Abwassertank sowie eine Solaranlage für Licht und Wasserpumpen. Natürlich muss er mitgezogen und regelmäßig an Kläranlagen entleert werden, was eine weitere logistische Herausforderung darstellt.

FAHRER

Schon sehr früh sind potenzielle Teilnehmer mit dem Wunsch an die Veranstalterin herangetreten, die Strecke fahren zu können. Nachdem versichert wurde, dass Sulkys klein und schmal sind, Hindernisse umgangen oder gemeinsam überwunden und notfalls Alternativstrecken gefunden werden können, wurden in der Ausschreibung auch Fahrer berücksichtigt. Etwa ein halbes Dutzend TN möchte hinter dem Pferd oder Pony teilnehmen.

AUSBLICK

Viele Probleme sind bereits gelöst, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Letzte Quartiere werden noch gebucht, einzelne Streckenteile geändert, gescoutet, optimiert. TransGermania lebt von einer Vielzahl an Helfern, die mit Rat und Tat unterstützen. Ohne die ginge es nicht, auch nicht mit 5 Jahren Vorlauf.

Rechtzeitig vor dem Start werden alle Teilnehmer ein Paket mit Streckenkarten, einem USB-Stick mit Tracks der Tagesetappen und ggf. weiteren Kleinigkeiten bekommen.

Wer TransGermania noch unterstützen möchte, finanziell oder mit Sachpreisen, melde sich bitte per E-Mail bei der Veranstalterin. In die Startpakete kann dann gerne auch Werbematerial gelegt werden.



Weitere Informationen zu dem Ritt finden sich auf der Webseite: <https://trans-germania.de>

TransGermania
Vom Alpenrand zum Meeresstrand

Die Idee | Der Ritt | Die Strecke | Sponsoring | Spenderliste | Kontakt

TRANSGERMANIA
VOM ALPENRAND ZUM MEERESSTRAND

24.8.2024 - 15.9.2024

136 : 16 : 41 : 38
Tage Stunden Minuten Sekunden